

# Geschichte & Geschichten

## Unterwegs in Berlin

George Orwell – Oberschule  
Klasse 8d  
04. - 08.04.2011  
Lichtenberg

## Als ich 12 Jahre alt war...

von Janine Schuhmacher

Workshop: „Literatur“  
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der  
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

**COURAGE**  
gegen  
Fremdenhass e.V.

**STIFTUNG LOTTO®**  
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

## ICH

### ALS ICH 12 JAHRE ALT WAR

sah ich aus wie ein kleiner Junge. In der Grundschule wurde ich gemobbt und mein Selbstbewusstsein war im Arsch. Von meinen Eltern fühlte ich mich verraten. Ich fühlte mich im Stich gelassen und ausgeschlossen. Als meine kleine Schwester am 10.08.2009 geboren wurde waren meine Eltern, meine große Schwester und meine ganze Familie nur noch bei dem kleinen Kind. Ich wurde vernachlässigt und ich wusste: „Jetzt bin ich das mittlere Kind, Scheiße, keiner wird mehr für mich da sein.“ Nach einer Weile bestätigten sich meine Befürchtungen. Ich dachte mir, dass es keinen Sinn macht, jetzt um Aufmerksamkeit zu kämpfen. Weil es mir sowieso nix bringen würde, es hätte sowieso nix an meinen Problemen geändert. Es kam mir vor, als wäre es den anderen Leuten egal, wie ich mich fühlte. Selbst meine „Besten Freunde“ waren kein bisschen für mich da! Ich war ihnen nur gut genug, solange ich nix sagte, allen gehorchte und nach deren Nase tanzte. Ich ging immer häufiger nicht zur Schule und stellte mich krank. Ich kam mit dem ganzen Druck überhaupt nicht klar. Ich wusste nicht mehr, was ich machen sollte. Nach einer Weile merkte ich, dass es keinen Sinn machte, wenn ich die ganze Zeit nur so tue, als wäre ich krank gewesen. Ich musste mich ja wenigstens noch auf die Schule konzentrieren, wenn ich schon keinen hinter mir zu stehen hatte. Auch ohne Freunde, Familie und Selbstvertrauen habe ich eine Realschulempfehlung bekommen. Ist zwar nix zum Angeben, aber besser als nur eine Hauptschulempfehlung. Ich freute mich sehr auf die Oberschule, denn dort konnte ich vieles hinter mir lassen. Die ganzen verräterischen Leute, die mich ein Jahr lang nur ausgelacht und es geschafft hatten, dass ich mir selbst nicht mehr glaubte. Ich dachte mir, es könnte sich alles ändern ...

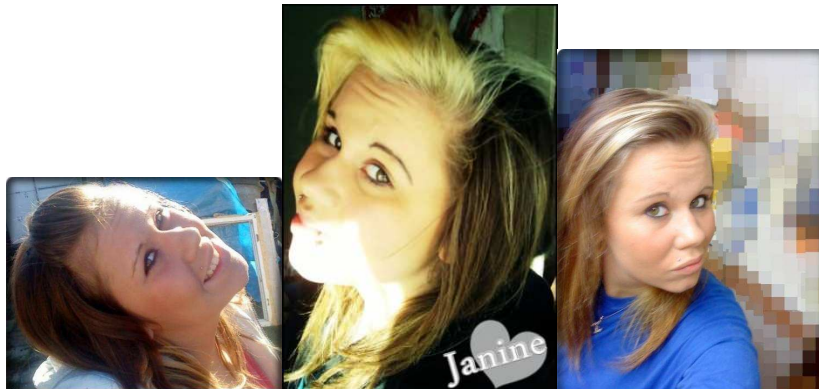


...ALS ICH DANN ENDLICH 13 JAHRE ALT WURDE,

nahm ich mir vor, alles zu ändern, wirklich alles! Es war das Jahr, in dem ich auf die Oberschule wechselte. Ich dachte mir, das wäre die perfekte Chance, um neu anzufangen, eine Chance, die ich unbedingt nutzen musste. Meine Eltern schenken mir so langsam auch wieder Aufmerksamkeit. Ich fing an, mich besser zu kleiden und habe mich das erste Mal geschminkt. Und endlich wurde ich nicht mehr gemobbt, fühlte mich nicht mehr ausgelacht, fühlte mich nicht mehr verraten, sondern verstanden. Ich habe zwar immer noch Probleme in der Schule, aber nicht wegen der Schüler, Lehrer oder Eltern, sondern nur noch, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Es war aber auch die Zeit, in der ich so richtig abrutschte. Ich habe immer wieder geschwänzt, weil ich keinen Bock auf Schule hatte. Nachdem mir aber klar gemacht worden ist, was dadurch passieren kann, tue ich es nicht mehr. Ein Gespräch mit meiner Mutti und meiner Lehrerin und meinem Mathelehrer hat mir wirklich die Augen geöffnet. Ich muss ganz ehrlich sagen, ich bin nicht stolz darauf, was ich gemacht habe. Ich kann auch nur jedem sagen: macht nicht den gleichen Fehler wie ich, es bringt gar nichts, einen auf Null-Bock zu machen. Es gibt

Konsequenzen und mit diesen Konsequenzen muss man leben. Es gibt zwar Tage, an denen ich keine Lust auf die Schule habe, aber trotzdem weiß ich: Ich muss zur Schule, ich habe einer Schulpflicht nachzugehen und so was muss man ernst nehmen. Sucht die Fehler nicht bei den anderen, sondern bei euch selbst!

„SELBSTERKENNTNIS, IST DER ERSTE WEG ZUR BESSERUNG!“

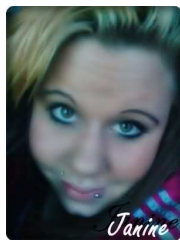


...ALS ICH DANN 14 WURDE.

lief zwar schulisch nicht alles so gut wie es eigentlich sollte. Aber ich wurde nicht mehr gemobbt. Mein ganzes Selbstbewusstsein war wieder da. Durch mein Selbstbewusstsein lass ich mir nichts mehr von den anderen sagen, weil ich weiß, dass nur ich selbst etwas an den Sachen ändern kann, die mir unterstellt werden. Wenn jetzt noch jemand etwas zu mir sagt, spring ich gar nicht erst drauf an, sondern ignoriere es. Mit meiner kleinen Schwester verstehe ich mich sehr gut und meine Eltern beachten mich jetzt auch wieder. Ich sehe nicht mehr aus wie ein kleiner Junge, kleide mich besser. Und habe keine Probleme mehr mit meinen Mitschülern. Im Großen und Ganzen habe ich mich über die Zeit hin sehr verändert

und kann jedem nur sagen: macht es genauso wie ich! Verliert nicht den Kopf, glaubt an euch selbst, hört nicht auf die dummen Kommentare von anderen, die gar keine Ahnung von euch haben. Es kommt nicht auf das Aussehen an, sondern auf den Charakter. Der Charakter ist das Wichtigste, das Aussehen ist egal. Es gibt Menschen, die das nicht wissen und nur nach dem Aussehen gehen und nicht auf den Charakter achten. Sie achten nicht darauf, dass sie mit ihrer Oberflächlichkeit verletzen. Nicht jeder kann so etwas von Anfang an ignorieren und darüber hinweg sehen, manche Menschen können es nicht und müssen es lernen. Ich selber wurde vor einigen Tagen von zwei Personen gefragt, was für eine Nationalität ich habe. Ich fragte nur nach, was sie denn damit meinten. Beide Personen sagten mir, dass ich einer Türkin ähnlich sehe. Dazu sagte ich nur: „NEIN, ich bin Deutsche! Und:

“Habt ihr was gegen Türken?!“



Janine Schuhmacher